



Institut Dr. Rilling

Schulungsunterlagen



Bioscan-swa

Scan your body!

Scan your Life!

Skalarwellen in der Medizin

Alle technischen Errungenschaften und Erkenntnisse reichen nicht aus, um zu erklären, wie die Biologie und der Mensch ihre energie- und informations-technischen Aufgaben lösen. Sie erledigen dies offenbar erfolgreicher und besser als unsere Technik.

Wenn biologische Systeme gegen den Energieerhaltungssatz verstoßen, was bei Zugvögeln beobachtet wird, die riesige Strecken zurücklegen, ohne dabei entsprechend der aufgewendeten Energie an Gewicht zu verlieren, oder bei Fischen, die ständig gegen die Strömung schwimmen, oder auch bei der Photosynthese, für die bis zum heutigen Tag noch kein technischer Nachbau gelungen ist, dann deutet doch alles darauf hin, dass hier die Energie aus der Umgebung abgezogen wird, z.B. aus der überall vorhandenen und alles durchdringenden Neutrinostrahlung.

Genauso wenig haben wir von der biologischen Informationstechnik verstanden. Die funktioniert schlicht anders, als es uns die Nachrichtentechnik und Physik lehrt. Die Aktionspotentiale einer Nervenleitung sind zweifellos elektrische Signale. Das wird an den Nervenenden gemessen. Ein elektrischer Stromfluß aber findet nicht statt, dazu fehlt allein schon der Rückleiter. Für eine elektromagnetische Welle mangelt es an den entsprechenden Antennenstrukturen. Zudem schwingt sie bekanntlich transversal als Querwelle, während die Ranvierschen Schnürringe darauf hindeuten, dass hier eine longitudinale Längswelle unterwegs ist.

In der Akustik werden entsprechende Stehwellen als Kundtsche Staubfiguren dargestellt. So wie der Abstand von Knoten zu Knoten der Schwingung bei den Musikinstrumenten einen ganz bestimmten Ton erzeugen, wird auch über eine Nervenbahn nur eine elektrische Longitudinalwelle laufen mit der passenden Wellenlänge (Bild 1).

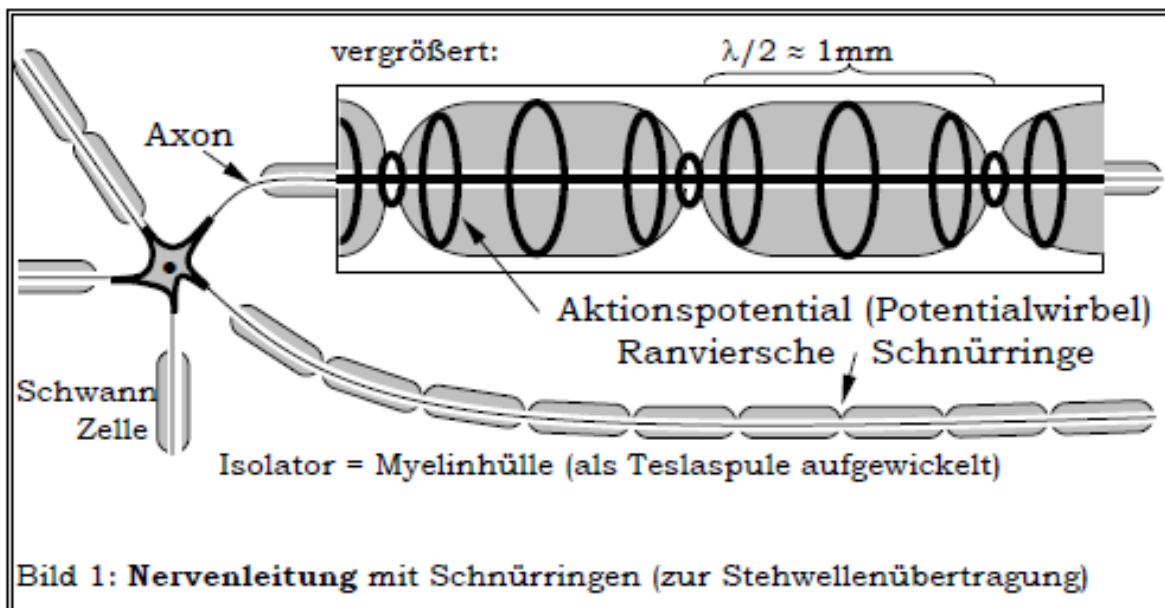


Bild 1

Zellstrahlung und Zellkommunikation

Nehmen wir als Beispiel die von Prof. Popp entdeckten **Biophotonen**. Die medizinische Bedeutung der Biophotonenforschung steht außer Frage. Handelt es sich aber hier um die Frequenz des Lichts oder nur um die entsprechende Wellenlänge oder tatsächlich um beides, also um Licht, wie in der Bezeichnung Biophotonen zum Ausdruck kommt? Andere Autoren schreiben, die an Körperzellen gemessene Aussendung elektromagnetischer Signale erfolge in longitudinaler Weise mit **Schallgeschwindigkeit**. Das Phänomen fällt danach in den Bereich der **Mikrowellen**.

Nehmen wir einmal an, es handelt sich um die gleichen Signale. Die Photomultiplier, die Prof. Popp als „**Lichtverstärker**“ verwendet, verstärken bestimmte Wellenlängen. Auch wenn die nachgewiesenen Biophotonen die Wellenlänge des Lichts haben, dann wird trotzdem nichts leuchten, wenn die Ausbreitungsgeschwindigkeit und als Folge auch die Frequenz von der des Lichts um mehrere Zehnerpotenzen abweichen. Bei der enormen Zahl an Zellen müsste sich auch die Zahl der Photonen entsprechend addieren und der Körper anfangen zu leuchten, was nicht der Fall ist.

Die der **Zellkommunikation** dienenden Hohlleiter in der interzellulären Matrix, die Prof. H. Heine mikroskopisch beobachtet, haben Wellenlängen zwischen 20 und 300 Nanometern, was dem Bereich der Ultravioletten Strahlung entspricht. Wenn aber die Ausbreitung um 6 Zehnerpotenzen langsamer ist als das Licht, dann wird auch die Frequenz nur ein Millionstel betragen und in den Bereich der **Mikrowellen** fallen. Hier scheint ein biologisches Fenster vorhanden zu sein, auf das wir aus Gründen der elektromagnetischen Umweltverträglichkeit unser Augenmerk richten sollten!

Die thermische Strahlung, die von der Sonne und den Planeten die Erde erreicht, liegt in dem Mikrowellenbereich zwischen 2 und 20 cm. Wenn uns die Sonne gut tut, wenn wir die Strahlung brauchen, dann könnte das an der identischen Frequenz liegen. Das bedeutet aber auch, dass die Sonne und die Planeten in der Lage sind, auf die Zellkommunikation einzuwirken, dass sie beispielsweise als Taktgeber für das Herz fungieren können

Schwingungsmedizin

Es existieren in der **Schwingungsmedizin** neben der Homöopathie schon einige Ansätze, die Skalarwellen nicht über den Umweg des Wassers, sondern mehr direkt zu nutzen und dem Körper einzuspielen. Die Übersicht über die möglichen Verfahren schafft hier Klarheit (Bild 2).

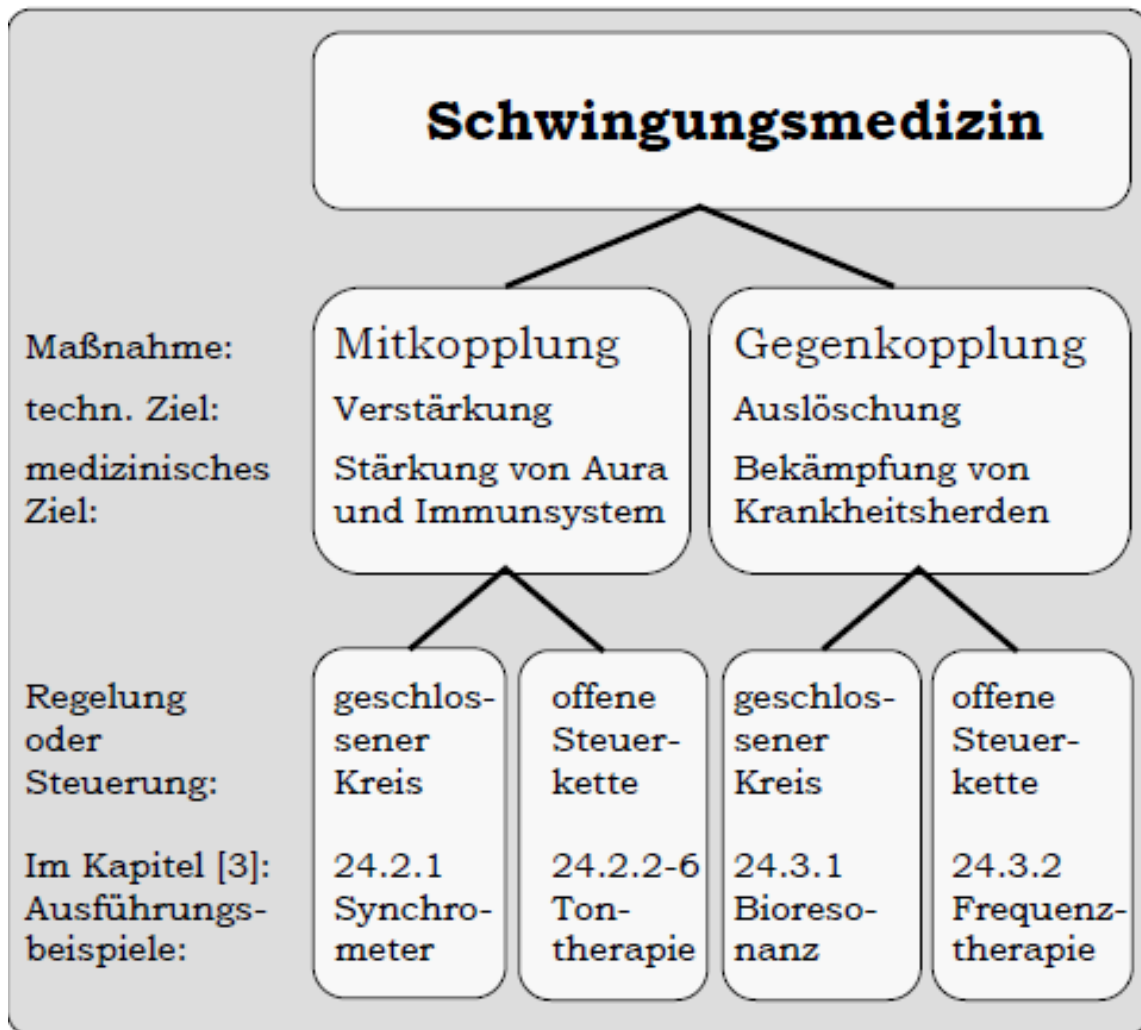


Bild 2

Was ist bioscan-swa?

Grundsätzlich existieren zwei antivalente Konzepte, abhängig von dem Vorzeichen der Rückführschleife, wenn der Mensch mit einem technischen Gerät zu einem schwingungsfähigen Gebilde zusammenschaltet wird. Die Ankopplung erfolgt dabei über Kopfhörer oder über Elektroden, oder über beides. Allein auf diesem Gebiet der Optimierung von Elektroden in Hinblick auf Skalarwellen ist ein enormer Forschungsbedarf vorhanden.

Bei positivem Vorzeichen der Rückführung handelt es sich um eine *Mitkopplung*. In diesem Fall addieren sich die vom Menschen abgegebenen Signale auf, weshalb bereits minimale Amplituden ausreichen, um im Resonanzfall hervorragende Ergebnisse zu erzielen.

Damit Resonanz eintritt, muss das System entweder selbständig die passende Frequenz und Phasenlage suchen.

bioscan-swa schließt hochtechnologische Forschungsprojekte von Medizin, Lebensinformatik, Elektrotechnik und anderen Wissenschaften ein.

Die Funktionsweise des **bioscan-swa** ähnelt sehr stark der Zellkommunikation im menschlichen Körper. So ist es möglich, Informationen über Mängel, Überschüsse, Stress und Dysbalancen unseres Systems zu erhalten.

Das Wellensignal, das vom menschlichen Körper erzeugt wird ist sozusagen ein Zustandssignal, um den **aktuellen** Zustand des Körpers festzustellen. Es ist zu beachten, dass diese Analysewerte lediglich **Momentaufnahmen** sind.

Welche Analyse-Parameter sind wichtig?

Die Auswahl der zu untersuchenden Parameter werden vom Therapeuten in Augenschein genommen und ausgewertet.

Beschwerden zu beheben oder zumindest zu lindern wird aus den Bausteinen Symptomatik, Vorgeschichte, körperlicher Zustand und Analyse die Anamnese unterstützen. Diese Analytik kann dabei eventuell schon eine Störung aufdecken, die noch keinen Krankheitswert hat, aber später zu einer Erkrankung führen kann.

Bedeutung: Testung des inneren Milieus

Als inneres Milieu bezeichnet man die Gesamtheit der für die Zellfunktionen erforderlichen, konstanten Umgebungsbedingungen. Das konstante Halten des inneren Milieus, der Zustand des Gleichgewichtes wird als Homöostase bezeichnet und ist eine wichtige Existenzvoraussetzung für den Körper.

All diese Parameter in dieser Zusammensetzung vereinigen sich im bioscan-Verfahren gleichzeitig.

Eine neu entwickelte Therapie und Systematik wird die Messschnur sein, schneller und effizienter wieder in eine natürliche gestärkte Balance zu kommen.

Einsatzbereiche der Messverfahren:

- die erweiterte Bandbreite der allgemeinen Medizin
- chronisch entzündliche Prozesse und deren individuelle Kontrolle
- Lymphdrainage
- Psychologische Betreuung
- Neuraltherapie
- Ozontherapie
- Allgemeine, komplementäre und biologische nicht toxische Tumortherapie
- Aufbau des Immunsystems
- Mineral- und Spurenelemente
- Zahnherde
- Zelltherapie
- physische und psychische Therapie

Weitere Analyseschwerpunkte:

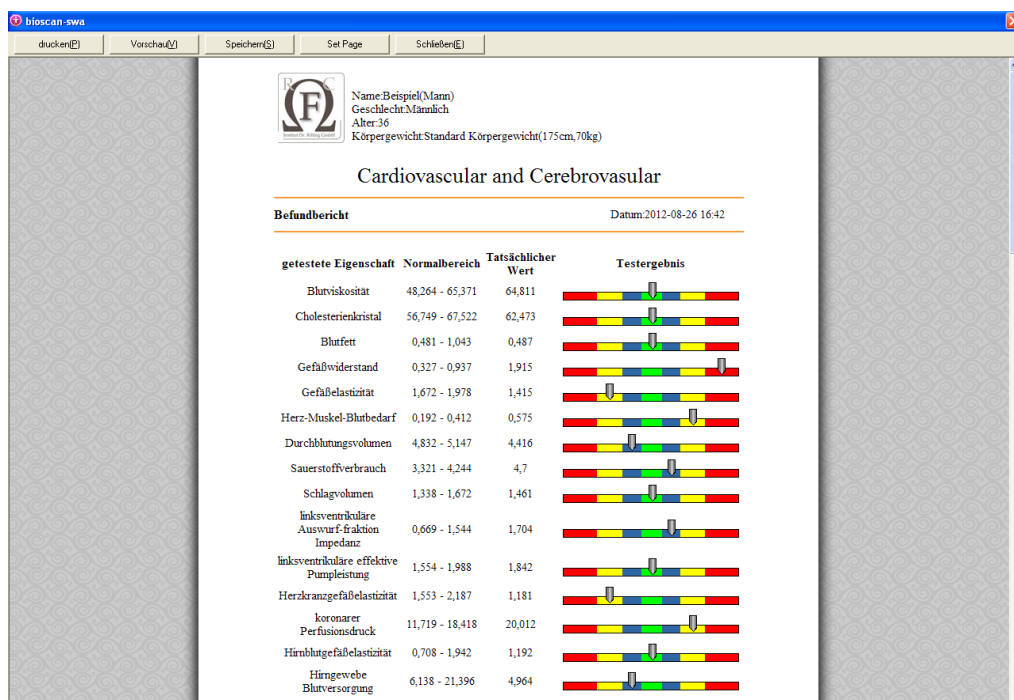


- Kardiovaskuläre und Zerebrovaskuläre Störungen
- Magen- Darm-Funktion
- Leber, Gallenblase, Bauchspeicheldrüse
- Nieren- und Lungenfunktion
- Gehirnnerven
- Knochenerkrankungen, Knochendichte und -wachstum
- Blutzucker
- Allgemeiner körperlicher Zustand
- Endokrines System
- Homotoxine
- Spurenelemente und Vitamine

- Immunsystem
- Schwermetalle
- Haut und Allergien
- Gewicht und Body Index
- Augen
- Prostata oder Gynäkologie
- Brust

Nach nur ca. 2-minütiger Messdauer erhalten Sie die Auswertung über ausführliche Protokolle mit graphischer Darstellung, unterteilt nach den verschiedenen Analysegebieten.

Mit **bioscan-swa** verfügen Sie über ein System, das Ihnen erlaubt, schnell und einfach Messwerte zu erheben. Sie können Patienten beliebig oft "durchmessen" und die Ergebnisse miteinander vergleichen. Sie haben eine Verlaufskontrolle, die sonst nur bei regelmäßiger Blutentnahme und Einsendung ans Labor gegeben ist.



Hinweis: Wissenschaft und Schulmedizin erkennen die Existenz von Informationsfeldern, deren medizinische und sonstige Bedeutung und das bioscan-swa mit deren Anwendung aufgrund fehlender wissenschaftlicher Nachweise im Sinne der Schulmedizin nicht an.

Quellen: Institut Dr. Rilling GmbH und Prof. Dr. Ing. Konstantin Meyl (Skalarwellen der Medizin)